

aus der Mitte geräumt und statt seiner ein anderes Buch (der *Πρόλογος*?) eingeschoben, das sie *Sakā* = „Summa“ (der Araber bietet: „Liber propositi finis“) nennen, so daß es sei gemäß ihren Meinungen und Lehren.“ Auch nach diesen Worten liegt die Annahme nahe, daß die Ausstoßung der Apostelgesch. ausdrücklich begründet war; das Buch aber, welches sie an ihrer Stelle hatten, können doch wohl nur die „Antithesen“ sein; denn diese haben auch nach Tert. eine Auseinandersetzung mit den Uraposteln enthalten, ja wahrscheinlich in ihrer Einleitung. Darüber hinaus aber sind die Antithesen wirklich ein „Ersatz“ für die Apostelgeschichte; denn mit dieser begründete die Kirche die Konkordanz zwischen dem Alten und dem Neuen Bund und zwischen den Uraposteln und Paulus; mit den Antithesen aber begründete M. die Diskordanz zwischen diesen Größen. Nicht durchsichtig — auch ist die Überlieferung zwiespältig — ist der Titel, mit welchem die Antithesen hier erscheinen; man hat sich an den Syrer zu halten, und es ist wohl kein wirklicher Buchtitel gemeint, sondern das Buch soll seinem Inhalt und seiner Bedeutung nach als „Summa“ bezeichnet werden. Das paßt auf die Antithesen sehr gut. Das kanonische (bzw. semikanonische) Ansehen des Buches in der Marcionitischen Kirche läßt sich auch sonst nachweisen. Daß es aber hier ausdrücklich bezeugt ist, ist von Wichtigkeit.

Maruta bezeugt aber auch noch Marcionitische Hymnen bzw. Psalmen: „Hymnen (Psalmen), die sie bei den Gebeten rezitieren, haben sie sich andere als die Davids erdichtet“. Diese Mitteilung trifft mit einer dunklen Stelle am Schluß des Muratorischen Fragments zusammen, wo es heißt: „Arsinoi autem seu Valentini vel Mitiadis (? ich halte noch immer „Tatiani“ für die wahrscheinlichste LA) nihil in totum recipimus, qui etiam novum psalmodum librum Marcioni conscripserunt“. Nach dieser Stelle wußte dieser Autor ebenso wie Maruta, daß die Marcioniten nicht-davidische Psalmen — Maruta sagt ausdrücklich: in ihren Gottesdiensten; aber das brauchte nicht erst gesagt zu werden — singen. Diese Tatsache steht also für die Zeit um d. J. 400 und d. J. 200 fest; aber nach Maruta sind diese Psalmen Marcionitischen Ursprungs, nach dem Fragment stammen sie von Valentin und anderen Gnostikern. Da Marcion um 200 als der schlimmste Ketzler galt, so sollten Valentin und die anderen durch die Ver-